

## Naturschutzfachliche Bewertung des nachträglich erweiterten Geltungsbereichs der Änderung 9/7 des Bebauungsplans Friedrich-Ebert-Siedlung „Neubau Sophie Opel Schule mit Sportflächen“

---

Im Laufe des Verfahrens wurde der Geltungsbereich der oben genannten Bebauungsplanänderung nachträglich erweitert. Hierbei sind Flächen westlich der Hasengrundschule mit aufgenommen worden (siehe Abbildung 1). Diese wurden bei einer Begehung am 06.12.2018 hinsichtlich ihrer naturschutzfachlichen Wertigkeit vor Ort begutachtet. Im Folgenden werden diese Flächen ergänzend zu der bereits vorliegenden Bewertung des restlichen Geltungsbereichs (NATURPLAN 2017) dargestellt.



Abbildung 1: Nachträglich erweiterter Geltungsbereich (rote Umrandung).

### Nutzungs- und Biotoptypen, Baumbestand

Die betroffenen Flächen werden derzeit als Schulhof der Hasengrundschule genutzt. Der nördliche Teilbereich ist vollständig versiegelt (Biotoptyp 10.510), während sich südlich hieran ein Bolzplatz (Schotterplatz, Biotoptyp 10.530) anschließt. Der Bolzplatz ist umgeben von einer extensiv gepflegten Rasenfläche (Biotoptyp 11.225), die ebenfalls von den Kindern als Pausenfläche genutzt wird. In Nord-Süd-Richtung verläuft über die gesamte Länge des Erweiterungsbereiches parallel zum Schulgebäude eine Baumreihe (Biotoptypen 04.210 und 04.220). Diese besteht vorwiegend aus jüngeren Stiel- und Roteichen (*Quercus robur* bzw. *Q. rubra*). Darüber hinaus stehen hier zwei Walnuss-Bäume (*Juglans regia*). Entlang des Kurt-Schumacher-Rings zieht sich ein Gebüsch (nicht-heimisch, Biotoptyp 04.110) in dem vier – ebenfalls junge - Einzelbäume gepflanzt wurden (Berg- und Spitzahorn (*Acer pseudoplatanus* bzw. *A. platanoides*)).

Bemerkenswerte Altbäume sind nicht vorhanden. Die nach Baumschutzsatzung der Stadt Rüsselsheim relevanten Bäume sind in der Tabelle 1 aufgeführt.

Die Flächen weisen keine besondere naturschutzfachliche Wertigkeit auf. Generell ist jedoch ein Erhalt der Bäume zu empfehlen. Insgesamt fallen 11 Bäume unter die Bestimmungen der Baumschutzsatzung.

Tabelle 1: Einzelbäume im Erweiterungsbereich, der nach der Baumschutzsatzung relevant ist. Für eine Zuordnung siehe Karte 3.

Nr	Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	ETRS89 (E)	ETRS89 (N)	StU* (cm)	Bemerkungen
57	Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	32458381	5536369	95	
58	Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	32458381	5536360	95	
59	Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	32458381	5536351	95	
60	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	32458380	5536341	125	
61	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	32458380	5536324	140	
62	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	32458379	5536315	190	
63	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>	32458380	5536304	125	
64	Walnuss	<i>Juglans regia</i>	32458379	5536295	125	
65	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	32458378	5536266	110	
66	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	32458354	5536268	80	
67	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	32458342	5536269	80	

## Fauna

Innerhalb der Erweiterungsfläche sind Vorkommen von Vögeln und Fledermäusen zu erwarten. Es ist dasselbe Artenspektrum wie innerhalb des übrigen Geltungsbereiches anzunehmen, da keine darüber hinausgehenden Strukturen vorkommen. Die Fläche stellt keinen bemerkenswerten Lebensraum dar. Große Teilbereiche sind vollständig versiegelt und unterliegen aufgrund der Nutzung als Pausenhof einer häufigen Störung. Innerhalb der Freiflächen kann lediglich die extensive Wiese sporadisch als Nahrungsfläche für Vögel oder auch vorübergehend für jagende Fledermäusen dienen.

Innerhalb des Baumbestandes wurden weder Höhlen oder sonstige Nischen noch Nester festgestellt. Dennoch ist hier - ebenso wie innerhalb der Sträucher entlang des Kurt-Schumacher-Rings - generell davon auszugehen, dass vereinzelt Nester von Vögeln angelegt werden.

Für die Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*), von der ein Vorkommen südlich des Kurt-Schumacher-Rings bekannt ist, finden sich keine natürlichen Höhlen sowie keine relevanten

Nahrungspflanzen. Die Ziersträucher im Süden der Fläche stellen keinen typischen Standort für Freinester dar. Ein Vorkommen kann jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Die Möglichkeiten für eine Überwinterung sind hier als schlecht einzustufen, da kaum eine Streuschicht oder sonstige Deckung-bietende Strukturen vorhanden sind.

Anhang:

Aktualisierte Karten zu

- Biotop Ist-Zustand
- Wertigkeit der Biotop
- Bäume nach Baumschutzsatzung
- Fauna



Philipp Herrmann

**naturplan**

An der Eschollmühle 30, 64297 Darmstadt,  
Tel. 0 61 51/99 79 89, Fax 0 61 51/27 38 50  
e-mail: p.herrmann@naturplan.de